

1. Mose 6-9

Noah

1 Zum Text anhand der Ereignisse

1.1 1. Akt: Pläne Gottes und Bau

- **Gott stellt die unverbesserliche Bosheit der Menschen fest**

Alles fängt mit dem Planen und Denken (Dichten und Trachten, 1Mos8,21b) an – das kennen wir vielleicht von uns selbst auch.

Gott sagt nicht: „Alles halb so wild!“ Vielmehr betrachtet Gott die Bosheit für so schlimm, dass er die Menschheitsgeschichte beenden will.

Allerdings: Wo Menschen in Treue zu ihm leben, will er nicht vernichten, sondern retten.

– Gott hätte also folglich ein für allemal dem Übel wehren und Schluss machen können, aber er schenkt noch einmal eine neue Chance! Noah findet Gnade! – Das ist das Wesen Gottes!

- **Noah wandelt mit Gott**

Noah war sicher nicht ohne Fehler und ohne Schuld. Aber sein Grundzug war: Er wandelte mit Gott! (Ihm ist Gott nicht egal. Er fragt nach Gott und versucht entsprechend sein Leben zu gestalten.)

- **Gott gibt die Anweisung zum Bau der Arche**

Baumaterial: Tannenholz

Form: Kasten mit 3 Stockwerken, jeweils Kammern (Ställe)

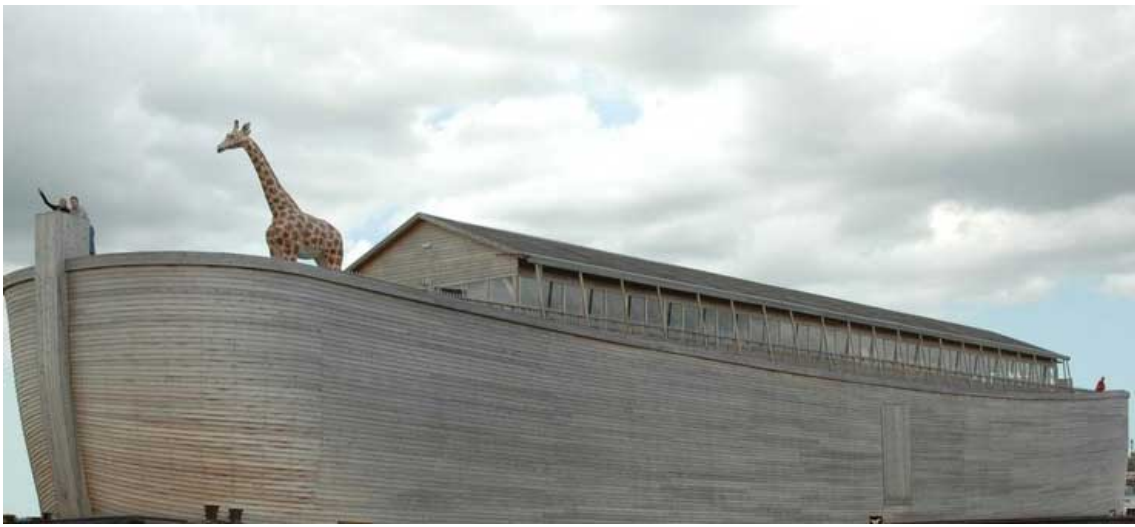
Maße: 300 Ellen x 50 Ellen x 30 Ellen (Elle zw. 46 und 52 cm)

ca: 150 m x 25 m x 15 m

Fenster: Lediglich eine Luke zu einer Elle – oben!

Abdichten mit Pech

Anschließend: Futterbeschaffung, Tiere paarweise einlassen und als Familie in die Arche einziehen.



Die Arche Noah des Niederländers J. Huibers mit den Ausmaßen 70 m x 9,5 m x 13,5 m (original ca. 150 m x 25 m x 15 m).

- **Bund**

Gott schließt immer wieder einen Bund, eine Abmachung mit der Menschheit. Sein Ziel ist es, mit den Menschen zusammen zu sein, Gemeinschaft zu pflegen.

Das Abendmahl ist der letzte Bund, den Gott mit der Menschheit geschlossen hat!

- **Das göttliche Vorhaben:**

Alles lebendige Fleisch vernichten – mit Ausnahme der Familie Noah und je einem Paar jeglicher Rasse.

- **Noah befolgt die Anweisungen Gottes**

Das charakterisiert Noah wohl sehr gut: Er wandelt mit Gott. Er macht, was Gott von ihm will!

- – **Bau der Arche** –

1.2 2. Akt: Die Flut

- **Letzte Anweisungen Gottes**

Von den reinen Tieren je 7 Paare, von den unreinen nur je ein Paar.

(Die reinen Tiere werden nach der Flut wieder als Nahrungsgrundlage gebraucht und sollen ja nicht gleich aussterben.)

Ankündigung: In 7 Tagen soll der Regen (40 Tage Regendauer) beginnen!

V.9: „Gingen sie zu ihm . . .“ Offenbar kamen die Tiere von selbst (von Gott getrieben), und Noah gewährte ihnen wie von Gott geheißen Einlass.

Just zu Beginn des Regens gehen die Letzten in die Arche und Gott verschließt selbst den Kasten, in dem er Menschen und Tiere retten will!

– Interessanterweise wird überhaupt nichts von den Nachbarn Noahs berichtet! –

Sie haben kein Gedächtnis mehr. Ihr Name steht nicht im Buch des Lebens. Sie sind wie Spreu, vom Winde verstreut.

- **Die Flut**

Das Wasser kam nicht nur vom Himmel runter (40 Tage), sondern zugleich auch aus den Brunnen der großen Tiefe.

Riesige Wassermassen schlummerten wohl unter der Erdschicht, die nun hervorbrachen, tektonisch musste sich damals wohl einiges getan haben.

Und das Wasser vom Himmel? Es wird vermutet – deshalb wohl auch das hohe Alter der Mensch lediglich bis zur Flut! – dass die Erde damals eine Art Gewächshaus war und die Luftfeuchtigkeit sehr hoch (Nebel). Mit dem Öffnen der Brunnen tritt auch Staub hervor, der den Nebel bindet und es regnen lässt!

Stimmen diese Vermutungen, müssen auch die Gebirge vor der Flut nicht die Höhe haben, die sie heute besitzen.

Jedenfalls wächst die Flut nicht allein in den 40 Regentagen, sondern 150 Tage (7,24) lang.

Bis der letzte Gipfel bedeckt war und zwar so weit, dass die Arche nicht mehr dran hängen blieb! (Daher wohl die 15 Ellen! Das war wohl der Tiefgang der Arche.)

- **Chronologie:**

Am 17.2. geht's los: 40 Tage Regen und insgesamt 150 Tage steigen die Wasser! – Das sind rund 5 Monate, d.h. bis zur Mitte des 7. Monats.

(Achtung: Das Jahr hat wohl entweder im Frühjahr oder im Herbst begonnen! Angaben sind daher nicht identisch mit unserem Kalender.)

Bereits nach einem halben Jahr (17.7.) läuft die Arche auf dem Ararat auf.

Weitere zweieinhalb Monate nehmen die Wasser ab.

Am 1.10. sieht man die Bergspitzen!

nach 40 Tagen (Mitte 11. Monat) öffnet Noah das Fenster der Arche. Rabe!

Nach weiteren 7 Tagen: Taube (1) – die Erdoberfläche wird noch vom Wasser bedeckt!

Nach weiteren 7 Tagen: Taube (2): Ölblatt

Nach weiteren 7 Tagen: Taube (3) kehrt nicht mehr zurück

Zum Jahreswechsel hin hat sich das Wasser endlich so weit verlaufen, dass Leben wieder möglich war!

Und doch wartet Gott noch fast zwei geschlagene Monate, bis er Noah den Auftrag zum Aussteigen gab. – Über ein Jahr war nun vergangen.



Das Gebirge Ararat, heutige Türkei

Welche Gebirgszüge damals als Ararat bekannt waren, ist heute in der Diskussion.

1.3 3. Akt: Die Bergung

- **Die Rettung beginnt mit dem Erinnern Gottes**

- **Das Sinken des Wassers**

- a) Wind

- b) die Brunnen der Tiefe werden verstopft

- c) Dem Regen wird gewehrt

- d) Die Wasser verlaufen sich (gibt es durch tektonische Verschiebungen neue Wege, wohin die Wasser können?)

- **Warten**

Der große Rumpler beim Aufsetzen

Öffnen des Fensters

Ausflug von Rabe und drei Tauben im Abstand von je 7 Tagen.

Öffnen des Dachs – die Sonne kommt jetzt rein!

Erst weitere 2 Monate später ...

- **Noah wartet auf den Befehl Gottes!**

Mit dem erneuten Betreten der „gereinigten“ Erde erneuert Gott auch den Auftrag vom Anfang der Schöpfung: fruchtbar zu sein und sich zu mehren!

- **1. Tat des Noah nach der Flut: Dankaltar bauen**

Noah dankt Gott und opfert jeweils ein Paar von den je sieben reinen Paaren. – Für Gott ist ihm nichts zu schade, obwohl ja gerade die reinen Tiere auch auf der Speisekarte des Menschen standen!

- **Das zweite Urteil Gottes**

Gott bleibt bei seinem vernichtenden Urteil über das Wesen des Menschen. Und doch will er ihn fortan nicht mehr vernichten!

Die Sintflut bleibt einmalig!

Doch der Mensch hätte nach wie vor seine Vernichtung und Auslöschung mehr als verdient.

Doch Gott selbst trägt diese Schuld und stirbt für sie auf Golgatha.

In der Taufe (Untertauchen im Wasser) wird das Sterben und Wiederauferstehen (Auftauchen) symbolisch mit dem Menschen verbunden. Die Vernichtung durch die Sintflut spielt dabei mit herein! – Auch ich gehöre zu dieser bösen Menschheit und hätte den Tod verdient!

Aber Jesus hat diesen (meinen) verdienten Tod in seinem Sterben und Auferstehen nicht nur für mich auf sich genommen, sondern er gibt mir durch die Taufe an seinem Heilswirken Anteil.

1.4 4. Akt: Bundesschluss

- **Am Ende steht der Segen**

Wohlwissend wie schlimm der Mensch ist, bekommt der Mensch von Gott ein großes Mandat (mandare (lat.) = in die Hand geben).

Der Mensch erhält weitgehende Freiheiten (keine Gängelung!)

Nur die Macht über das Leben behält sich Gott vor!

- **Das große Versprechen: Nie wieder die totale Nichtung!**

- **Das Bundeszeichen: Der Bogen in den Wolken**

Dem Menschen dient dieser Bogen zum Trost und selbst Gott will sich durch ihn erinnern lassen, gnädig mit den Menschen (und Tieren!) zu sein!

2 Zur Darbietung

- Hinführung mit Plakat: Jetzt reicht's!

Assoziationen der Kinder sammeln

Geschichte von Noah erzählen

- Anspiel/Rollentext: Siehe unten!

- Kees de Kort, Der Regenbogen (Geschichte in 12 Szenenbildern für die Jüngeren)

3 Stichworte zur Erzählung

Auf zwei Sonntage aufgeteilt:

1. 1Mos 6,5 bis 8,1

- Gott sieht die **Bosheit** der Menschen auf Erden (V. 5.11¹.12)
- Plan der Bestrafung: Vertilgen von der Erde – samt Mitgeschöpfen (Tiere)
- Blick auf die **Familie Noah**:
Frömmigkeit
3 Söhne: Sem, Ham und Jafet
- Noah findet Gnade, weil er mit Gott lebt
Noahs Gerechtigkeit: Noah lebt tadellos in den menschlichen Ordnungen und kultisch/religiös lebt er mit Gott²
- Gott weiht Noah in seinen **Plan** ein (V. 13)³:
– Sintflut⁴ wird alles vernichten (V. 17)
– Mit Noah und seiner Familie aber will Gott eine neue Vereinbarung schließen (V.18)
- **Auftrag A**: Mache dir einen Kasten⁵ (V. 14ff)
– aus Tannenholz⁶, 3 Stockwerke, Kammern darin, mit Pech abdichten
– 300 x 50 x 30 Ellen (in Meter etwa je Hälfte)⁷
– Fenster (1 Elle)⁸
– Tür in Seite
- **Auftrag B**:
– Futtermittel anlegen
– Tiere paarweise aufnehmen⁹
– dazu Familie Noah (8 Personen, in 2 Generationen)
- Noah macht sich an die Arbeit (6,22)¹⁰

¹Frevel/Gewalttat = Götzendienst, betrügerische Geschäftsmethoden, Ehescheidung, Mord, Lüge, Hass, Verführung.

²In späteren Überlieferungen wird Noah als Mahner und „Bußprediger“ beschrieben. Er versucht, die Menschen zur Umkehr zu bewegen.

³Erinnert ein wenig an die Nähe Gottes zu den Menschen im Paradiesgarten. – Wo Menschen mit Gott leben und in seiner Nähe, ist ein Stück Himmel auf Erden zu erleben.

⁴Sin-Flut = Vollständig, überall; später Sint-Flut = Flut wegen Sünde. AT und NT sprechen von einer totalen Flutkatastrophe.

⁵Kasten, nicht Schiff! Auch Mose war in einem „Kasten“ im Nil.

⁶Holzart nicht genau bestimmbar. Vermutlich harzartiger Nadelbaum, vielleicht Zypressenart.

⁷Die Arche ist bedeutend kleiner als die babylonischen Flutschiffe. Es handelt sich hierbei um die vergrößerten Maße eines liegenden Menschen.

⁸Unklar, ob Einzelfenster (1x1 Elle), oder Fensterfront 1 Elle hoch über mehr oder weniger gesamte Breite.

Eine andere Übersetzungsmöglichkeit wäre, dass das Dach um eine Elle über den Kasten ragt um so die darunter liegenden Fenster vor dem Regen zu schützen.

⁹Hier noch allgemein. Wird in 7,2 detaillierter beschrieben.

¹⁰Wie lange?

Anders als in der babylonischen Fluterzählung berichtet die Bibel nichts vom Bau.

- Die Flut steht unmittelbar bevor ...: Noch 7 Tage!
- Noah ist zwischenzeitlich 600 Jahre alt
- Gott beurteilt Noah als gerecht (= steht im rechten Verhältnis zu Gott.)
- **Auftrag:** In die Arche zu gehen
zunächst je 7 Paare der reinen Tiere – auch Vögel¹¹
je 1 Paar der anderen Tiere
- Ankündigung: 40 Tage Regen – Vernichtung des Lebens
- Noah macht was ihm von Gott aufgetragen wurde
- Gott verschließt die Arche
- Das Unheil nimmt seinen Lauf:
40 Tage und Nächte Regen – aber auch aus der Tiefe (Beben? Tsunami?)
(ja, das Wasser steigt/bleibt 150 Tage)
- Die Arche beginnt zu schwimmen
- Selbst die Berge verschwinden im Wasser
und damit alles Leben, das nicht in der Arche war und das nichts mehr von
Gott wissen wollte.
- Aber Gott hat Noah und die Arche nicht vergessen. (8,1)

2. 1Mos 8,1 bis 9,17

- Gott vergisst Noah und die Arche nicht:
- Nach 150 Tagen / 5 Monaten: Der Regen hört auf, Wind¹² kommt auf, der
Wasserstand fällt
- Nach genau 5 Monaten setzt die Arche auf Land auf – Im Bergland Ararat¹³
- Langsam sinkt das Wasser
- Nach 7 1/2 Monaten sieht man die Berggipfel
- Nach etwa 10 Monaten (40 Tage später) lässt Noah einen Raben¹⁴ fliegen:
Fliegt hin und her – findet nichts, wo er sich niederlassen kann (außer der
Arche).
- Später Taube¹⁵: Findet nichts und kommt zurück

¹¹Von der Übersetzung her nicht ganz klar, ob 7 Paare oder 7 Einzelexemplare.

¹²Bereits im Schöpfungsbericht schwebt der Ruach/Geist/Wind Gottes über den Chaos-Wassern. Nicht ein Wind allein, sondern Gottes Geist wirkt die Rettung.

¹³Ararat ist in der Bibel Bezeichnung für ein Land (nicht Berg).

¹⁴Wildvogel, lebt nicht mit Menschen zusammen, nicht zahm.

¹⁵Lebt mit Menschen zusammen, kann in Felsritzen nisten und weite Strecken zurücklegen. Selbst sie findet keinen Ruheort.

- 7 Tage später: erneut Taubenrundflug. Kehrt mit Ölblatt zurück.
- Weitere 7 Tage später: Taube kehrt nicht mehr zurück.
- Nach 9 1/2 Monaten war das Wasser weg. Noah öffnet das Dach und inspiziert die Lage von der Arche aus.
- Nach 1 Jahr und 11 Tagen erlaubt Gott¹⁶, aus der Arche zu gehen.¹⁷
- Auftrag: Die Erde zu beleben, sich zu mehren
- Noah baut als erstes einen Dankaltar, Gott zur Ehre.¹⁸
(Nur von den reinen Tieren, dafür aber von allen, opfert Noah je ein Paar.)
- Gott verspricht: Nie wieder!
- Gott segnet Noah und seine Familie
Auftrag sich zu mehren
sich neben dem Grün auch vom Fleisch zu ernähren
Gott verbietet das Töten von Menschen
- Gott schließt einen Bund mit den Menschen¹⁹:
Keine vollständige Vernichtung mehr
auch keine Flut mehr
Regenbogen²⁰ als Zeichen der Erinnerung für Gott und Mensch

3.1 Message

- Gott sieht lange zu. Aber irgendwann ist die Sünde zu viel.
Wenn das Böse ins Uferlose gerät, greift Gott ein.
Gott sagt nicht zu allem Ja und Amen.
- Auch Noah lebt allein von der Gnade.
Auch wenn er als fromm dargestellt wird.
- Gott steht über allem.
Auch die Natur ist ihm untertan.

Alexander Schweizer

¹⁶Noah verlässt die Arche nicht eigenmächtig. Er wartet fast noch einmal ein viertel Jahr.

¹⁷Das in Israel gängige Mondjahr hat 354 Tage. 1 Jahr und 11 Tage sind 365 Tage. Danach dauerte die Flut genau ein Sonnenjahr.

¹⁸Noah vergisst den Retter nicht. Er feiert als Erstes einen Gottesdienst.

¹⁹a) aus Gnade

b) Gott erwartet Gehorsam

c) Gott verspricht denen, die mit ihm leben, sie zu retten und zu bewahren.

²⁰Bild des Kriegsbogens, der zur Seite gelegt ist.

4 Zum Vorspielen oder lesen in verteilten Rollen

4.1 Sem und Ham beim Bauen

- Sprecher: Es war lange vor Christi Geburt, vermutlich 3000-2500 v. Chr. ...
Da wurde eine enorme Schreinerarbeit in Angriff genommen. Es wurde vermessen, gesägt, gehämmert, mit Pech abgedichtet und ausgebaut.
Hören wir den Schreibern einmal zu:
(Im Hintergrund ist Hämmern zu hören!)
- Sem: Mensch, das ist Schwerstarbeit! Ham, reich mir mal den Wasserkrug bevor ich in dieser brütenden Hitze verdurste.
- Ham: Bitteschön Bruderherz, aber lass mir auch noch einen Schluck drin!
- Sem: Ah, das tut gut. Es kann weitergehen, damit dieser riesige Kasten fertig wird.
- Ham: Schon irgendwie irre! Überleg dir mal: Wir bauen hier ein Teil, das 135m lang, 22,5m breit und 13,5m hoch ist – größer als ein Fußballplatz!
- Sem: Du hast die Maße ja toll auswendig gelernt. Da kann ich über mein Brüderchen nur staunen.
- Ham: Tja, wenn Gott unserem Vater die Maße höchst persönlich mitgeteilt hat, dann ist das schon etwas Besonderes.
- Sem: Du hast ja recht. Die Beziehung zwischen Gott und unserem Vater Noah ist bemerkenswert. Gott hat unserem Vater tatsächlich angekündigt, dass es eine gewaltige Überschwemmung, eine Sintflut geben soll, aber dass wir in dem Kasten gerettet werden sollen.
Manchmal kommen mir trotzdem so meine Zweifel ...
Wir stehen hier in der knalle heißen Sonne und bauen und hämmern und schwitzen und jeder, der vorbeiläuft, lacht nur.
- Ham: O ja, Sem, gestern, als du gerade bei deiner Frau zum Essen warst, kam mein früherer Schulfreund vorbei. Er schaute belustigt zu mir hoch und grinste: „Was machst du denn da? Sieht doch glatt aus wie ein Schiff. Jetzt muss nur noch das Meer zu dir kommen ...“ Ich bin ganz rot geworden und hab etwas gestammelt von Sintflut und Gott, aber das interessierte ihn nicht. Er meinte nur: „Da habe ich doch Besseres zu tun. Der Stammtisch wartet schon.“

Sem: Genau deswegen wird Gott die Flut kommen lassen: Weil es die Menschen nicht mehr interessiert, was Gott sagt. Alles dreht sich um sie selber. Sie leben und heiraten und bekommen Kinder und feiern als gäbe es keinen Gott.
Hm, mir erscheint diese Aktion hier zwar manchmal merkwürdig, wenn wir so Monat um Monat und Jahr um Jahr bauen, aber am Ende wird Gott tun, was er sagt. Stell dir vor Ham, wenn all die Tiere, wir, unsere Eltern, Frauen und unser Bruder Japhet in die Arche gehen und mit dem Kasten davonfahren . . .

Ham: Also vorstellen kann ich mir das momentan absolut nicht. Aber machen wir trotzdem weiter. Pass auf, du kommst jetzt an die Stelle, wo das Fenster angebracht werden soll: Eine Elle groß hat Gott gesagt!

Sem: Alles klar!

Sprecher: Noah baute mit seinen Söhnen die Arche genau so, wie Gott ihm gesagt hatte: ein Fenster, eine Tür und 3 Stockwerke.
Es dauerte lange Zeit. In der Bibel steht nicht, ob die anderen Leute Noah auslachten oder einfach ignorierten, aber wir können es uns gut vorstellen, wie sie darüber spotteten, als Noah auf dem Festland, wo es weit und breit kein Meer gab, ein Schiff zu bauen begann.
Jedenfalls wissen wir aus der Bibel, dass Gott sehr traurig war, als die Menschen immer böser wurden und Gott sie einfach nicht mehr interessierte. Es bekümmerte ihn in seinem Herzen. Zu guter Letzt kündigte er die Sintflut an.

5 Sem und Ham kurz vor der Abfahrt

Sprecher: Endlich, die Arche ist fertig! Und so wie Gott es befohlen hatte, hatte Noah alles eingeladen. Jetzt stehen Sem und Ham noch vor der Arche und unterhalten sich:

Sem: Vor einer Woche schickte Gott die ersten Tiere, immer ein Paar: Männchen und Weibchen und von den Vögeln und reinen Tiere sieben Paare: Die Elefanten und Giraffen, die Hühner und die Löwen, die Mäuse und die Pferde, die Antilopen und die Termiten und die Regenwürmer und die Bären, die Kühe, . . .

Ham: Ich dachte schon, das passt überhaupt nicht alles rein, aber Gott hat sich nicht verkalkuliert. Jetzt ist alles drin, inklusive Futter, und unserem Essen und meiner Frau und . . .
O, Sem! Ich habe gerade einen Tropfen gespürt! Es beginnt zu regnen!!!

Sem: Schnell, in die Arche! Komm Vater, du auch, du bist der letzte!

Sprecher: Und Gott, der HERR, schloss hinter Noah zu.
Jetzt war die Tür verschlossen. Es regnete und regnete. Ob die Leute jetzt plötzlich mit wollten? In der Bibel steht es nicht. Aber bestimmt merkten viele, dass es ein „Zu-spät“ gibt. Einmal ist die Türe zu!

5.1 Sem und Ham stehen mit Besen und Mistgabel da

- Sprecher: Lange, lange regnete es. Die Wasser stiegen bis alle Bergspitzen bedeckt waren. Die Arche trieb dahin. Es gab bestimmt viel Arbeit bei den Tieren.
Hören wir Sem und Ham beim Stallmisten zu:
- Sem: Mensch, bestimmt fast 10 Monate sitzen wir jetzt schon in der Arche. Ob wir hier je mal wieder rauskommen?
- Ham: Weißt du noch, wie froh wir waren, als es nach 40 Tagen ununterbrochenen strömenden Regens aufhörte zu regnen? Damals dachte ich schon, jetzt kanns nicht mehr lange gehen, aber nein 150 Tage stiegen die Wasser bevor der Wasserpegel wieder zu fallen begann.
- Sem: Und dann der Moment als es einen Riesenkracher tat und unser Megaschiff auf dem Gebirge aufsetzte! Endlich wieder das Gefühl, Land unter sich zu haben.
Aber wie viele Wochen sind seither schon wieder vergangen . . .
- Ham: Hast du eigentlich von der Taube etwas gehört, die unser Vater vor einer Woche losschickte?
- Sem: Nein! Hoffentlich ergeht es ihr besser als der Taube, die Vater vor zwei Woche fliegen ließ. Nichts fand die, um sich niederzulassen, rein gar nichts zum Ausruhen und Vater ließ sie auf seine Hand sitzen, damit er sie wieder in die Arche bringen konnte.
- Ham: Die Tauben haben auch keine Ausdauer! Der Rabe, den Vater als erstes fliegen ließ, fliegt noch immer draußen hin und her.
- Sem: Hey, am Fenster hats doch gerade gepickt! Vater! Die Taube kommt wieder . . . und hier, schau: Sie hat ein Blatt im Schnabel, ein Ölblatt! Ein Lebenszeichen! Es gibt draußen wieder Leben!!!
- Noah: Tatsächlich! Gott lässt wieder wachsen. Er schenkt der Erde ihr Leben zurück.
Jetzt werde ich noch 7 Tage warten und dann nochmals eine Taube losschicken. Wenn die dann nicht mehr zurückkommt, wissen wir, dass sie sich wieder selber versorgen kann und Leben da draußen möglich ist . . .
- Sprecher: Als diese Taube dann tatsächlich nicht zurück kam, öffnete Noah das Dach und sah, dass der Boden wieder trocken war. Aber erst fast 2 Monate später sagte Gott zu Noah: „Geht aus der Arche!“ und erst jetzt verließen die 8 geretteten Personen und alle Tiere die Arche, die ja in der Zwischenzeit auf dem Gebirge Ararat gestrandet war.

5.2 Noah alleine draußen

Sprecher: Nach der Sintflut baute Noah Gott einen Altar und opferte ihm. Gott sah und roch es und er nahm sich vor, die Erde nie wieder zu verfluchen. Was das heißt, wird Noah jetzt erklären. Er steht draußen und es regnet gerade mal wieder ein bisschen.

Noah: Es regnet! Aber keine Angst, wir brauchen keine Arche mehr. Es ist ein ganz sanfter Regen und Gott hat versprochen, dass nie wieder eine Sintflut kommen wird, die alle Pflanzen, Tiere und Menschen auf der Erde ertränken wird.

Gott hat damals Wort gehalten, als er die große Überschwemmung ankündigte. – Er wird auch sein Versprechen halten, dass er die Menschheit nicht mehr vernichtet, auch wenn sie es verdient hätte ...

Hey, schaut! Gerade bricht die Sonne durch die Wolken. Ein Regenbogen glänzt am Himmel. Und wisst ihr, was das bedeutet?

Der Regenbogen ist das Zeichen, dass Gott sein Versprechen hält. Er denkt jetzt an seine Menschen, auch wenn sie von klein an böse sind.

Und er denkt an sein Versprechen:

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

von Judith Ulmer, Schönaich 2001

5.3 Weitere Möglichkeit

Der Dialog kann als Schattenspiel gestaltet werden (Hämmern, Tiere vormachen)

Utensilien:

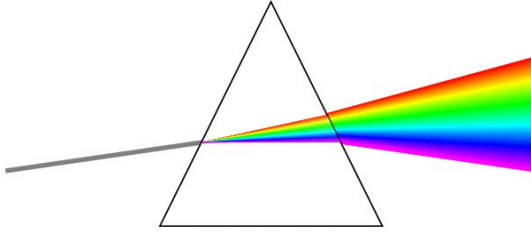
- Latte
- Besen/Mistgabel
- Blatt
- Leintuch
- Lichtquelle
- Tisch/Tuch
- Krug
- Hammer
- Nägel

6 Zur Vertiefung

- Schiebebild, in: 40 kreative Arbeitsblätter zur Bibel (1), S. 8f.
- Männlein und Weiblein Memory (runde Bierdeckel), in: Mit Kindern zu biblischen Geschichten Basteln, S. 16ff.
- Bildgestaltung: Tiere aus Fingerabdrücken
Je nach Tier Fingerabdrücke auf Papier bringen und Füße oder ähnliches dazu malen.
- Tierpaare: Kinder erhalten Karten, auf denen ein Tier geschrieben/abgebildet ist. Das jeweilige Tier gibt es immer in doppelter Ausfertigung. Auf Kommando müssen die Kinder den Laut des Tieres nachmachen und dabei ihren Partner suchen.
- Tierpostkarte zu Puzzle machen
- Aus Papier Tiere reißen
- Maße der Arche abschreiten – damit die Kinder eine Vorstellung von dem Mega-Boot bekommen, könnte man sich im Freien mal ansehen, wie groß das Boot mit seinen 150x25x15m war.
– Im Übrigen hat man herausgefunden, dass ein Boot mit diesen Verhältnissen eine extrem stabile Wasserlage hat! –
- Beim Bau der Arche musste man Hand in Hand arbeiten: Staffeln mit Baumaterial/Futtermitteln.
Kinder müssen Futter für die Tiere auftreiben ...

- Aus Wollfäden einen Regenbogen gestalten und darunter die göttliche Verheißung schreiben!

(Von außen nach innen: Rot - gelb - grün - blau - violett)



- Knet-Tiere formen
- Noah Mobile (Jugendfreund 23.10.2016)
- Jeder darf drei Tiere mitnehmen, aber nur wenn sie zur Bedingung passen, und die lautet: es muss jeweils ein Tier mit dem Artikel der – die – das dabei sein.

Die Mitarbeiter kennen die Regel, die anderen müssen sie erraten und dürfen sie aber nicht verraten. So geht es reihum.

Man kann dann auch ein bisschen nachhelfen: „Also, habt ihr es alles verstanden: bei Johannes darf mit **das** Eichhörnchen, der Tiger, der Löwe – Eichhörnchen geht in Ordnung, aber Tiger und Löwe dürfen nicht mit.“

Oder: „Julia, du kennst die Regel, mach doch du noch mal ein Beispiel!“

Tiere, die ein anderer schon mal mitgenommen hat, dürfen von den Spielern auch ein zweites Mal mit auf die Arche!

- Tiere zählen – aber nur bis 10: die ganze Gruppe versucht möglichst schnell bis 10 zu zählen. Dabei darf jeder in aufsteigender Zahlenreihenfolge eine Zahl heraussprechen. Sobald aber zwei Leute gleichzeitig die nächste Zahl rufen, muss wieder von vorn begonnen werden.

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>

Noah

Fragen

	JA	NEIN
Lebte Jesus vor Noah?	D	S
Sagt die Bibel, dass das ganze Denken des Menschen Böse ist?	O	A
War die Traurigkeit Gottes über die Sünde des Menschen der Grund für die Sintflut?	L	M
Wollte Gott nach der Sintflut den Menschen nochmal eine Chance geben?	A	U
Heißt Sintflut »gewaltige Flut«?	N	G
Wurde Noah gerettet, weil er sein Leben mit Gott lebte?	G	A
Durften die Söhne Noahs mit in die Arche?	E	U
Hießen die Söhne Noahs »Sem, Ham und Jafet«?	D	E
Hat es 50 Tage geregnet?	U	I
Steht in der Bibel, dass Noah beim Bau der Arche von seinen Nachbarn verlacht wurde?	C	E
Hatte die Arche drei Stockwerke?	E	H
War die Arche länger als ein Fußballfeld?	R	I
Steht in der Bibel, dass die Elefanten die Arche vor den Krokodilen bestiegen?	S	D
Waren von manchen Tieren auch mehr als ein Paar in der Arche?	E	T
Konnte Noah die Tür der Arche alleine verschließen?	H	S
Hielten in der Arche alle Tiere einen Winterschlaf und brauchten deshalb kein Futter?	E	T
War Noah 1 Jahr und 10 Tage in der Arche?	E	U
War die Sintflut nur in Israel?	T	H
Strandete die Arche auf dem Berg Sinai?	E	T

Lösungssatz:

soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1. Mose 8, 22)